

## „Selig, die arm sind vor Gott!“

*Alternativpredigt am 4. Sonntag im Jahreskreis*

Wir Menschen haben uns angewöhnt, diejenigen glücklich zu preisen, die es im Leben zu etwas gebracht haben. Wir beglückwünschen die Erfolgreichen, die Schönen, diejenigen, die angesehen, geachtet und beliebt sind: im Alltag, im Geschäftsleben, in der Politik, im Sport – oft auch in der Kirche.

Wer es genau wissen will, wen unsere modernen „Seligpreisungen“ im Blick haben, braucht nur die Werbung in den Medien anzuschauen: Glücklich gepriesen werden da nicht die Gottsucher, sondern diejenigen, die in der Welt etwas gelten oder das Sagen haben.

Das Evangelium heute zeigt uns unmissverständlich, dass **Jesus** nicht so denkt. **Er preist vielmehr die Armen selig, glücklich, diejenigen die wissen, dass sie alles, was sie sind und haben, letztlich Gott verdanken.** Jesus preist **die Trauernden, die nach Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, die Barmherzigen und Gewaltlosen selig.** Er sendet sogar **ein besonderes Glückwunschtelegramm an die um seines Namens willen Verleumdeten und Verfolgten.**

**Worum geht es bei diesen Seligpreisungen? – Die Antwort lautet: Sie sind Glückwünsche an die, die es erfasst haben, worauf es ankommt, dass wir jetzt schon hier auf dieser Welt dem Himmel nahe sein können.**

Eigentlich sind diese Seligpreisungen **eine Art Autobiographie von Jesus selbst.** Er, Jesus, ist der Arme vor Gott; er ist es, der trauert über den Zustand der Welt; er, Jesus, ist der Sanftmütige und derjenige, der ein reines Herz hat, der hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, der Barmherzige, der Friedensstifter, der um Gottes willen Leidende.

Und in dem Maß, in dem wir in all dem Jesus ähnlich sind und ihm immer ähnlicher werden, ihm, Jesus, nachfolgen, sind auch wir jetzt schon dem Himmel nahe und darum glücklich und selig zu preisen.

Wir merken, *Schwestern und Brüder im Glauben*, diese Seligpreisungen sind keine Vertröstungen auf später, sondern Zusage der Nähe Gottes im Hier und Jetzt. Jetzt schon können wir, wenn wir nach den Seligpreisungen leben, etwas vom Glück und der Freude erfahren, das uns einmal bei Gott im Himmel erwartet, und dieses Glück und diese Freude auch anderen, unseren Mitmenschen, weiterschenken und mit ihnen teilen.